

Küssen ist keine Sünd

Lied

aus „Bruder Straubinger“

Text: M. West und I. Schnitzer

Musik: Edmund Eysler

Walzertempo

riten.

a tempo

Walzertempo
innig

riten.

a tempo

mf

p

p

1. Bei der schö - nen Mei - ste -
2. Wie ich als Ge - sel - le
3. Ist zu End' die Ju - gend -

1. rin bracht' ich gern den A - bend hin, o wie war das wun - der -
2. dann mir die schön - ste Maid ge - wann, muß ich schwö - ren der Ma -
3. zeit, Sil - ber auf das Haar dir schneit, bleibt als Freu - de Jahr um

1. u. 2x

1. bar, wenn der Mann im Wirts - haus war; und wie man sich oft ver -
2. rie, daß ich kei - ne küß' als sie. Wie sie lei - se frug da -
3. Jahr, wenn du denkst, wie schön es war. Und als letz - te Freu - de

ad lib.

1. gißt, hab' ich ein - mal sie ge - küßt, mir war ob der Sün - de
2. bei, ob das kei - ne Sün - de sei, lehrt ich sie mit klu - gem
3. bleibt, wenn der Stamm noch Spros - sen treibt, und du küßt im Früh - lings -

riten. *langsam beginnen und allmählich ins Tempo gehen*

1. bang, sie a - ber lu - stig sang:
 2. Sinn das Lied der Mei - ste - rin:
 3. wind dein klei - nes En - kel - kind.

1.-3. Küs-sen ist kei - ne Sünd'

riten. *langsam beginnen und allmählich ins Tempo gehen*

p

rit.

mit ei-nem schö - nen Kind; lacht dir ein Ro - sen - mund,

rit.

a tempo

küss' ihn zu je - der Stund'! Pflük-ke die Ro - sen kühn,

a tempo

die dir am We - ge blühn, nimm dir, was dir be - stimmt,

mf

poco meno

weil's sonst ein and' - rer nimmt!

poco meno

1. 2.

p *sf*

D^o Em A7 D